

# Liebe auf Umwegen

## ~Und doch für einander geboren~ (SasuxSaku)

Von Saya\_Takahashi

### Kapitel 12: In der Werkstatt

Sakura saß gähnend in der spärlich eingerichteten Küche und nagte an ihrem Frühstück. Sasuke war zur Arbeit verschwunden, wie jeden morgen. Seit drei Tagen wohnte die Rosahaarige nun schon bei dem Uchiha, doch sie sahen sich kaum. Er arbeitete tagsüber, und wenn er abends nach Hause kam war Sakura meist mit Temari unterwegs und kam erst spät zurück. Sie hatten auch noch nicht darüber gesprochen wie es mit dem Gästezimmer weitergehen sollte. Zur Zeit pennten sie noch im selben Bett, doch wenn Sakura kam, schlief Sasuke schon.

Als es an der Tür klingelte, wurde die junge Frau aus ihren Gedanken gerissen. Schlaftrunken schlich sie in den Flur und öffnete.

"Hey, was denn immer noch im Schlafanzug?", fragte Temari gut gelaunt und folgte Sakura in die Küche.

"Hm ...", gab diese nur zur Antwort.

"Na, jetzt mach mal die Glupschen auf, is ja furchtbar! Ich hau ja auch gleich wieder ab, solange kannst du dich doch mal zusammen nehmen!", tadelte die Blonde.

"Wieso das? Bist doch eben erst gekommen."

"Ich weiß, ich wollt nur noch die restlichen Kataloge herbringen und das hier ...", Temari holte ein Handy raus. Sasukes Handy um genau zu sein. "Hat er gestern bei Neji vergessen."

"Hm, na dann packs einfach irgendwo hin, wird er schon finden, wenn er wieder kommt."

"Ich wollt dich eigentlich fragen, ob du es ihm vorbei bringst."

Sakura verschluckte sich. "Wie bitte? Warum das?"

"Es hat schon ein paar mal geklingelt, und der Anrufer war immer 'Arbeit', stand da aufm Display. Na ja und Neji und ich müssen noch zu so'nem Typen wegen dem Auftritt nächste Woche, sonst würden wir es ja machen. Und es is ja auch nicht weit bis zu Sasukes Arbeit. Du weißt doch wo, oder? Diese Werkstatt da ..."

"Manooo, ich wollt doch eigentlich noch ne Runde pennen gehen", stöhnte Sakura und gähnte erneut.

"Kannst danach doch auch noch machen, hm?", Temari sah sie mit Bettelblick an.

"Ja, schon gut. Ich fahr nachher hin."

"Danke, du bist ein Schatz, Saku! Aber mach nicht zu lange, nachher war es echt was voll wichtiges oder so."

"Aber er is doch auf Arbeit, was macht das für ein Sinn? Wenn was wichtiges anliegt, dann is er doch vor Ort."

"Kein Schimmer, na ja kannst ihn ja fragen wenn du da bist", Temari stand auf und stieg wieder in ihre Schuhe. "Ach und du denkst an heute Abend?"

"Heute Abend? Was is damit?"

"Hat Sasuke dir gestern nicht Bescheid gesagt?"

"Nee, wir haben uns noch gar nicht gesehen", überlegte die Rosahaarige.

"Hm, na gut. Wir wollten heute Abend bei Neji Videos gucken, du uns Sasuke sollt auch kommen, Rika und Tyson haben auch Lust. Also wie sieht's aus? Du bist doch dabei oder?", fragte Temari und öffnete die Wohnungstür.

"Ja, klar sicher. Ich hab nichts weiter vor."

"Alles klar, dann seit um acht da. Abendbrot machen wir auch. Bis später!", rief die Blonde winkend und verschwand im Fahrstuhl.

Sakura stöhnte und schloss die Tür. "Also anziehen ...", knurrte sie müde und verschwand ins Bad.

Eine Stunde später stand die junge Frau, die nun schon eher wie ein Mensch aussah, vor einem großen Gebäude mit dem Uchiha Emblem. Es war eine riesige Werkstatt, in der sie bisher aber noch nie gewesen war. Neben der Werkstatt schloss sich ein Autohaus an, in dem polierte und teure Wagen vorgeführt wurden.

"Na dann", seufzte Sakura und betrat die Werkstatt. Einige Leute wuselten dort umher, bastelten an noch teureren Autos oder beschäftigten sich mit ihren Kunden. Es dauerte auch nicht lange, da kam ein blonder junger Mann auf sie zu und reichte ihr freundlich die Hand. "Hallo, willkommen, wie kann ich helfen? Mein Name ist Naruto Uzumaki, zu ihren Diensten."

"Au weia", entfuhr es Sakura nur und schüttelte die Hand des Fremden. "Ich suche eigentlich nur jemanden", meinte sie vollkommen perplex über die Ansage des Blondens. Außerdem irritierte sie das Dauergrinsen des Mannes.

"Aha, und wen wenn ich fragen darf?"

"Zieh ab, Dope, ich übernehme", mischte sich plötzlich Sasukes dunkle Stimme ein.

Sakura drehte sich um und blickte einen vollkommen öl beschmierten Uchiha an.

"Gott, komm mir nicht zu nah!", rief sie und machte einen Schritt zurück.

"Hehe, das is ja mal ne ganz neue Reaktion auf den werten Herrn hier!", lachte Naruto, dachte aber nicht im Traum abzuweichen.

"Pah, was willst du hier?", wandte sich Sasuke an das Mädchen.

"Na sag mal, wie redest du denn mit mir? Vielleicht bin ich ein Kunde! Und Kunden gegenüber hat man stets freundlich zu sein! Hast du deine Hausaufgaben nicht gemacht?", konterte Sakura.

Naruto nickte am laufenden Band. "Ja, da hat sie vollkommen recht! Gib es ihm!"

Sakura sah den Blondens komisch an und zog die Braue hoch. Dann sah sie wieder zurück zu Sasuke. "Ich will die Autos sehen", sagte sie grinsend.

Nun war es Sasuke, der die Augenbraue hoch zog. "Wozu das?"

"Na, vielleicht will ich ja eins kaufen? Nicht grade heute, aber erkundigen kann man sich doch mal oder?"

"Ich zeig sie dir auch!", mischte sich Naruto ein, doch Sasuke ging schon voran und zog Sakura mit sich.

Naruto blieb schmollend zurück.

"Nun sag schon, was willst du hier?", wollte Sasuke scheinbar ärgerlich wissen, als er mit Sakura alleine vor den Verkaufswagen stand. Sie ignorierte seine Frage jedoch und wuselte um die Autos.

"Die sind wirklich sehr schön", meinte sie verträumt. Sie blieb vor einem Mercedes

stehen und sah sich den Preis an.

"Die sind nicht einfach nur schön!", knurrte Sasuke. "Die haben auch was drauf!"

"Das glaub ich gerne", stimmte Sakura zu und ging weiter.

"Warum bist du denn nun hier her gekommen? Läufst du mir jetzt nach oder was?", Sasuke wurde langsam genervt. Er hatte besseres zu tun als das Mädchen zum Spaß herumzuführen.

"Und an solchen Autos schraubst du rum? Das macht sicher Spaß."

Sasuke stöhnte. "Hör mal Sakura, ich hab echt noch ne Menge zu tun und bald is Feierabend. Komm bitte zur Sache."

"Oho, so höflich. Wie sieht's aus mit ner Probefahrt?"

"Das is jetzt nicht dein Ernst?"

Sakura lächelte lieblich. "Doch, mein voller Ernst. Ich bin an dem CLK280 da interessiert und möchte sehen was er auf der Straße bringt!"

"Sakura, bitte, ich ..."

"Holst du die Schlüssel oder muss ich jemand anderen fragen?"

Sasuke stöhnte genervt, gab aber nach.

Zehn Minuten später saßen beide nebeneinander im Auto und fuhren vom Gelände.

"Mach ihn bitte nicht zu Schrott!", knurrte Sasuke nur, der auf dem Beifahrersitz saß und sich vorsichtshalber anschnallte.

"Pah, denkst du ich hab meinen Führerschein im Lotto gewonnen?", giftete Sakura zurück. Sie trat aufs Gas und fuhr Richtung Stadtmitte.

"Wo willst du denn hin?", wollte Sasuke nun wissen.

"Zu dir", erwiderte Sakura knapp und hielt an einer roten Ampel. "Der fährt sich wirklich gut!", meinte sie grinsend und streichelte über das Lenkrad. "Einfach Wahnsinn!"

"Was wollen wir bei mir? Man Sakura, ich bin echt grad voll beschäftigt!"

"Ich weiß, mit einem Kunden oder etwa nicht?"

Darauf sagte Sasuke nichts, als neben den beiden plötzlich ein dunkelroter BMW hielt. Der Beifahrer fuhr sein Fenster runter, Sakura tat es ihm nach.

"Lass das!", meinte Sasuke noch, doch es war zu spät.

"Hey Süße, niedlichen Schlitten fährste da", meinte der glupsch äugige Fremde.

"Danke, aber ich weiß das schon", lächelte Sakura.

"Die Kleine weiß das, wie süß! Weißt du auch, wo die Bremse ist?", der Mann grölte über seinen Witz. Sasuke wollte schon etwas sagen, doch Sakura kam ihm zuvor.

"Nur wenn ich Angeber wie euch vor mir fahren habe, da is die in Dauerbenutzung."

Uuups ...

"Was haste da gesagt?", wollte der Glupschäugige wissen und sah gar nicht begeistert aus. "Werd ja nicht frech!"

Sakura lachte provokant. "Aber im Gegensatz zu euch Vollidioten kann ich es mir leisten!"

Sasuke schmunzelte. Ihm gefiel die Art wie Sakura mit den Kerlen umging und sich nichts gefallen ließ. Allerdings ahnte er Böses.

Und keine Sekunde später kam es auch dazu.

"Pass auf, Süße, wir werden ja sehen wir den besseren Reifen fährt! Bei Grün!", gab der Fremde vor.

"Bei Grün", grinste Sakura immer noch. "Und keine Regeln."

"Was?", entfuhr es dem anderen, doch in dem Moment schaltete die Ampel um und Sakura trat aufs Gas, sodass es Sasuke und sie in den Sitz drückte.

"Verdammte Penner!", motzte sie nun, als die Gegner meterweit hinter ihnen waren.

"Was bilden die sich ein? Fahren son lausiges Auto und denken die können mit meinen 231 PS mithalten? Idioten! So was Frauenfeindliches! Das es sowas noch gibt!"

"Beruhig dich mal, komm runter Sakura. Die holen dich eh nicht mehr ein, du kannst langsamer fahren!", Sasuke seufzte. Das hätte er von der jungen Frau nun wirklich nicht erwartet.

"Hast recht, sorry, hab mich hinreißen lassen", gab Sakura zu und bremste, fuhr scharf um die Ecke und kam keine zwei Minuten später vor der Wohnung von Sasuke an.

"Warte hier, ich muss was holen!", rief sie im Hinausstürmen.

Als sie zurück kam und in den Wagen stieg, schmiss sie Sasuke sein Handy entgegen.

"Hä? Woher ...?"

"Hast es bei Neji vergessen", lächelte Sakura. "Ich bin in die Werkstatt gekommen, um es dir zu bringen, weil Temari meinte, du hast voll die vielen Anrufe von deiner Arbeit gekriegt. Aber als ich bei dir war hab ich gemerkt, dass ich es aufm Tisch hab liegen lassen. Sorry nochmal für den Stress!"

„Wa ...“, Sasuke konnte es kaum glauben und sagte auch den ganzen Weg zurück nichts mehr.

Als sie wieder aufs Gelände fuhren und Sakura ausstieg, grinste sie den jungen Uchiah zuckersüß an. „Wirklich, der fuhr sich klasse. Aber ich bevorzuge mehr etwas ... nun weniger auffälliges!“

Sasuke konnte nicht anders und musste lachen. Das kam bei ihm nicht oft vor. „Na dann werde ich ihn dir wohl nicht reservieren lassen, oder?“

„Nein“, Sakura schüttelte den Kopf. „Sag mal wann kommst du heut nach Hause?“

„In ner halben Stunde denk ich, hab so gut wie Feierabend. Is ja schon fast um Sechs.“

„Soll ich auf dich warten? Ich bin mit Auto hier.“

„Seit wann hast du denn ein Auto?“

„Habs vorhin abgeholt, es war noch bei meiner alten Wohnung. Übrigens sollen wir pünktlich bei Neji sein!“

„Na dann komm mir rein, ich pack nur noch meine Sachen und werd Naruto Wiedersehen sagen, der is sonst beleidigt.“

Sakura nickte und folgte Sasuke zurück in die Werkstatt.

„Wart einfach hier, okay?“

Sakura nickte und setzte sich auf die Stühle, als Sasuke in den hinteren Bereich verschwand.

Es dauerte jedoch eine ganze Weile und langsam wurde es Sakura langweilig. So beschloss sie sich einfach noch ein wenig um zusehen.

„Brauchen sie Hilfe?“, fragte eine freundliche Stimme hinter. Erschrocken drehte sich Sakura um und sah in das Gesicht eines älteren Sasukes.

„Wie? Was? Ich? Nein nein, ich warte nur auf jemanden“, meinte sie schnell, da sie völlig überrascht von dieser Ähnlichkeit war.

„Ah, sicher auf meinen Sohn, hab ich recht?“

Sakura nickte verlegen. Die Situation war ihr mehr als unangenehm.

„Na der wird sicher gleich kommen, er ist ja vorhin sehr eilig an mir vorbei gerannt“, lachte das Oberhaupt der Uchiha. „Darf ich fragen wie sie heißen?“

„Ähm, ich ... mein Name ist Sakura. Sakura Haruno.“

„Aha, ein schöner Name. Ich bin Kensuke Uchiha.“

„Sehr erfreut“, Sakura verbeugte sich höflich.

„Sind Sasuke und sie zusammen?“, wollte Kensuke wissen.

„Was? Nein, nein, nee gar nicht, ich meine ... also ... ja ähm, nein“, stotterte die Rosahaarige sichtlich bedrängt.

„Oh, entschuldigen sie, ich wollte ihnen nicht zu Nahe treten!“, der Ältere lachte. „Ich habe nur vorhin gesehen, wie sie und mein Sohn eine Probefahrt gemacht haben. Ich dachte erst, sie seien eine Kundin, aber da sie auf ihn warten ...“

„Ach so“, Sakura grinste. Irgendwie mochte sie den Mann. „Nein, ich war wirklich an dem Auto interessiert, allerdings kann ich mir dieses Modell im Moment noch nicht leisten. Aber ich bin nur eine Freundin, mehr nicht. Wir sind nur nachher noch mit ein paar anderen verabredet, deshalb hab ich vorgeschlagen, dass ich auf ihn warte“, erklärte Sakura die Situation.

„Ah, dann sind sie mit Auto da,nehm ich an? Ist das ihr Audi da draußen? Der RS4?“

Sakura nickte. „Ja, kann man so sagen“, lächelte sie freundlich.

„Den haben wir auch in unserem Angebot. Ein Wunder der Technik, ja das ist es. Ein einwandfreies, sportliches Auto, geschaffen für eine junge Dame wie sie.“

Sakura lachte wieder. „Na, ganz so ist es nicht, aber danke, sehr nett. Ich mag ihn auch, bisher das Beste, was ich je gefahren habe.“

„Klasse im Beschleunigen!“, meinte der Uchiha.

„Geht in die Kurven wie eine geschmeidige Katze“, sagte Sakura.

„Innenausstattung vom Feinsten“, erwiderte der Ältere.

„Alles was das Herz begehrt!“, fügte Sakura hinzu.

„Gott, seid ihr fertig?“, mischte sich plötzlich Sasuke ein, der nun neben den beiden stand. Sauer sah er seinen Vater an.

„Ja, schon gut, Sasuke, ich nehm dir deine Freundin nicht weg!“, grinste Kensuke und hob beschwichtigend die Hände. „Na dann wünsch ich euch viel Spaß, und Sasuke?“

„Was denn?“

„Bring Sakura ruhig mal zum essen mit! Wir können über eine Menge zusammen reden!“

Sasuke seufzte genervt, während Sakura seinem Vater freundlich auf Wiedersehen sagte, ehe sie ihm nach draußen folgte.

Die junge Frau hätte nicht gedacht, dass es ein so angenehmer Tag werden würde. Mal sehen, was der Abend brachte ....